

Musikstunde

„Am Pult Maestra ...“ - Dirigentinnen (5)

Von Sabine Weber

Sendung: 07. November 2019

Redaktion: Dr. Ulla Zierau

Produktion: 2019

SWR2 können Sie auch als Live-Stream hören im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de, auf Mobilgeräten in der **SWR2 App**, oder als **Podcast** nachhören:

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?

Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen.

Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert.

Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder swr2.de

Die neue SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

SWR2 Musikstunde mit Sabine Weber

04. November – 08. November 2019

„Am Pult Maestra ...“ - Dirigentinnen (5)

Polen und on top (5)

Signet: SWR2 Musikstunde

MODERATION

Ich bin Sabine Weber und mit Stab und Stimme sind heute unsere Dirigentinnen aktiv. Und ich stelle Ihnen zwei Dirigentinnen aus Polen und zwei Nachwuchsdirigentinnen vor.

Titelmusik kurz (10.sec)

MODERATION

Elena Schwarz ist eine in Lugano aufgewachsene junge Dirigentin, Anfang 30, und sie liefert uns heute den Auftakt.

Als sie bei einem Dirigierkurs in Luzern 2016 von Meister Bernard Haitink als einzige Schweizerin und Frau aus 30 Bewerbern ins dirigierende Team ausgesucht wird, ist das eine Auszeichnung für sie. Ein Jahr später ist Elena Schwarz Assistentin von Mikko Franck beim Orchestre Philharmonique de Radio France UND beim Tasmanian Symphony Orchestra unter Marko Letonja.

Ein festes Orchester oder Stelle ist eigentlich noch nicht im Visier. Aber beim Tessiner Sommerfestival dabei zu sein, ist ihr ganz wichtig. Dieses Jahr hat sie in der Kirche Madonna di Ponte in Brissago Joseph Haydns *Sinfonia Concertante* aufgeführt. Mit vier Solisten, die in der ganzen Welt unterwegs sind, aber - wie sie - eine heimatliche Beziehung zum Tessin haben.

Elena Schwarz dirigiert das Orchestra della Svizzera italiana.

Musik 5.1

Joseph Haydn

Sinfonia Concertante

Orchestra della Svizzera Italiana LTG Elena Schwarz

EBU SM 2019 05 27 01-02

Länge: 6'52 (Applaus 16 geblendet)

MODERATION

Der letzte Satz aus der *Sinfonia Concertante* von Joseph Haydn mit Gabor Barta, Violine, Orfeo Mandozzi, Oboe, Silvia Zabarella, Violoncello, Mathieu Brunet, Fagott, und dem Orchestra della Svizzera Italiana unter der Leitung von Elena Schwarz.

Auf die nächste Nachwuchsdirigentin Marie Jacquot bin ich an der Oper am Rhein in Düsseldorf aufmerksam geworden. Da hat im Programm zu einer Premiere gestanden: Marie Jacquot wird die folgenden Vorstellungen übernehmen. Seit dieser Spielzeit ist Marie Jacquot nämlich 1. Kapellmeisterin am Rhein!

Noch keine 30 Jahre ist sie alt, und sie ist in Paris mit Posaune in ihre musikalische Karriere aufgebrochen.

Wir hatten Violine, Violoncello, Klavier und Sängerinnen ... Vom tiefen Blechinstrument aus in eine Dirigentinnen-Karriere zu starten, ist dann mal eine völlig neue Perspektive.

Debüt heißt eine Reihe in Berlin, wo Marie Jacquot letztes Jahr das Deutsche Sinfonieorchester Berlin dirigieren durfte. Sie hat ihre Vorstellung mit einem französischen Komponisten eröffnet, der Moderne und Religiosität in eine eigenen Klangsprache gebracht hat. Und bei Olivier Messiaën spielt das Blech mitunter eine wichtige Rolle!

Musik 5.2

Olivier Messiaëns

Ausschnitt aus Les Offrandes oubliées

Deutsche Sinfonieorchester Berlin LTG Marie Jacquot

DLR Mitschnitt

Länge: 5'05

MODERATION

Erst Implosion, dann eine Explosion. *Das Kreuz und Die Sünde (und die Eucharistie?)* aus *Les Ofrandes oubliées* vom 22jährigen Olivier Messiaën. Ein Jugendwerk, das noch Vorbilder hören lässt, aber Typisches der späteren Klangsprache Messiaëns bereits enthält.

Das Deutsche Symphonieorchester Berlin wurde von Marie Jacquot geleitet. Jacquot hat in Wien studiert, sich bei Simon Rattle, Fabio Luisi und Zubin Mehta Anregungen geholt und war auch Assistentin vom Neue Musik Spezialisten Peter Rundel bei einem Stockhausen-Projekt. Derzeit ist sie 1. Kapellmeisterin an der Deutschen Oper am Rhein.

Jeder und Jede braucht Mentoren auf seinem Weg. Oder Begegnungen, die einen Kick geben, motivieren.

Aljicia Mounk, die Ende der 1960er wegen antisemitischer Ausbrüche ihr Studium in Warschau abbricht und schlussendlich in Detmold ein zukunftsicherndes Tonmeisterstudium absolviert, bekommt ihn in bei einer Aufnahme. Sie sieht Igor Oistrach hinter der Scheibe dirigieren. Und plötzlich weiß sie, was sie will. Und fängt von vorn an: Korreptetitorin, erst ohne, dann mit Dirigierverpflichtung, Kapellmeisterin in München, wo sie ein Ensemble für Neue Musik gründet, mit jungen Musikern, die an den ersten Pulten der verschiedenen Münchner Orchester sitzen. Kapellmeisterin und stellvertretende GMD in Freiburg und in Kassel. Und dann ist sie 1991 Generalmusikdirektorin des Ulmer Theaters.

„Kein Mensch hat mir Mut gemacht, in diesem Beruf weiterzumachen und auszuharren. Es ist ein Abenteuer, man probiert es eben aus. Eine Portion Naivität muss man haben.“ Sagt Aljicia Mounk.

Dafür hat sie Mut gemacht. Sie lädt Julia Jones als Assistentin nach Ulm ein. Und Julia Jones erinnert sich:

„Ich hatte noch nie eine Dirigentin erlebt. Die erste war Mounk, die mich durch ihre Persönlichkeit tief beeindruckt hat. Sie hat als Frau das gemacht, woran sie geglaubt hat. Kontakt zu einer Frau zu haben, die wirklich dirigiert – das war faszinierend. Dann habe ich mich entschieden, das auch zu machen!“ Von Julia Jones haben wir in unserer ersten Folge berichtet.

Und mit Aljicia Mounk gibt es jetzt spätsommerliche Sehnsucht. *In a summer garden* von Frederick Delius.

In a summer Garden

Nordwestdeutsche LTG Alijcia Mounk

WDR PROD

Länge: 5'44

MODERATION

Ein Klangimpression aus einem Blumengarten. *In a summer garden* von Frederick Delius mit der Nordwestdeutschen Philharmonie unter Alijcia Mounk. Mounk war Generalmusikdirektorin am Theater Ulm, hat an der Karlsruher Musikhochschule unterrichtet und war dort Leiterin des Instituts für Musiktheater.

Geboren wurde sie in Polen. Und da schauen wir jetzt genauer hin.

Der polnische Musikmarkt stehe Dirigentinnen noch sehr skeptisch gegenüber. Sagt die polnische Dirigentin Anna Duczmal. Ihre Mutter Agnieszka Duczmal hat es geschafft, eine Dirigentenkarriere in noch schwierigeren Zeiten aufzubauen. Das hätte sie motiviert. Es gäbe nur wenige Dirigentinnen in Polen. Sie sei eine der wenigen, die regelmäßig auftritt. Talent, sagt Anna Duczmal, machten 10 Prozent des Erfolges aus. Der Rest ist harte Arbeit. „Mit der Partitur, mit der Organisation, und für die Begeisterung von Menschen, die sich für die Sache mit Dir einsetzen.“

Ihr Dream Team hat sich Anna Duczmal aufgebaut. Aber die ersten 15 Jahre ihrer Karriere seien hart gewesen. Jetzt sei sie in Polen bekannt und akzeptiert.

Und für die SWR2 Musikstunde hat sie sich gewünscht, dass wir eine Aufnahme mit dem Amadeus Chamber Orchestra des polnischen Radios hören. Dieses Orchester hat ihre Mutter Agnieszka Duczmal 1968 gegründet. Und jetzt ist die Tochter künstlerische Leiterin. Anna Duczmal ist dabei, das gesamte Streichorchester Repertoire von Mieczyslaw Wajenberg aufzunehmen. Vier CDs hat sie schon im Kasten, zwei davon sind veröffentlicht, und davon hören wir den 1. Satz von Wajenbergs Konzerts für Flöte und Streichorchester unter der Leitung von Anna Duczmal!

Musik 5.4

Mieczyslaw Wajenberg

Allegro aus Konzert für Flöte und Streicher Nr.1 op 75

Łukasz Długosz. Amadeas Chamber Orchestra of Polish Radio LTG Anna Duczmal

DUX 1525

Länge: 5'55

MODERATION

Der erste Satz aus dem Konzert für Flöte und Streichorchester von Mieczyslaw Wajenberg. Mit Łukasz Długosz und dem Amadeus Chamber Orchestra unter Anna Duczmal. Wir hörten in das zweite Album einer Gesamtaufnahme von Mieczyslaw Wajenbergs Werken für Streichorchester hinein, das erstmals von einem polnischen Kammerorchester aufgenommen wird. Unter der Leitung von Anna Duczmal.

Übrigens ist Anna Duczmal durch einen Zufall an der Musikhochschule in Hannover ans Dirigieren gekommen. Dort hat sie Violine studiert. Und in einem Hochschulorchester gespielt. Da habe der damalige Hochschulorchester-Dirigent Eiji Oue einmal abgebrochen und in die Runde gerufen: Wer will dirigieren? Der wollte nämlich eine Dirigentenklasse aufmachen. Und der Geiger am Nebenpult hätte einfach mal Annas Hand hochgehoben! Da stand sie dann am Pult und dachte: „meine Mutter ist Dirigentin und Du weißt nicht, wie anfangen???“ Sie macht die Augen zu und schmeißt sich in Beethovens 7te. Oue ist so begeistert, dass er zur Hochschulleitung rennt und sie in seine Klasse zitiert!

Und jetzt kommt die Lady, auf die wahrscheinlich schon einige gewartet haben. Die kanadische Sopranistin und Dirigentin Barbara Hannigan. Sie ist unter den Dirigentinnen der Gegenwart sicherlich die bekannteste. Und die Auffälligste. Ihr Dirigierkick ist auch eine kleine Geschichte wert. Als Sopranistin habe sie einmal zu hören bekommen, sie sänge wie eine Dirigentin. Da habe sie dann das andere Fach gleich mal ausprobieren wollen. 2010 gibt sie ihr Debüt mit einer frühen Oper von Strawinsky in Paris. Und inzwischen hat sie ihr eigenes Orchester Ludwig und ist für uns gleich in doppelter Mission unterwegs. *Grazy Girl Crazy* heißt ihre neue CD. Mädchenzeit spiele im Programm musikalisch eine wichtige Rolle!

Ein Ausschnitt aus der titelgebenden Crazy Girl Suite! Nach Bill Elliot, mit ihm zusammen hat Barbara Hannigan auch die Songs ausgewählt und ein bisschen dazu im Stile der zweiten Wiener Schule bearbeitet....

Musik 5.5

Bill Elliot

Crazy Gril

Orchester Ludwig LTG Barbara Hannigan

Alpha 293

Länge: bis 4'33

MODERATION

Orchester Ludwig und Barbara Hannigan Stimme und Leitung mit einem Ausschnitt aus der *Crazy Girl Suite* von Bill Elliot, von Elliot und Hannigan zusammengestellt und ein bisschen bearbeitet von Barbara Hannigan.

SWR2 Musikstunde präsentiert diese Woche ausschließlich Dirigentinnen. Gerade eine, die auch noch singt und arrangiert!

Die nächste komponiert. Konstanzia Courzi hat die folgende Musik zu einem Film geschrieben, den sie bei der Aufnahme auch dirigiert hat.

Konstanzia Courzi kommt aus Athen, hat Klavier, Komposition und Dirigieren studiert und lebt heute in Berlin.

Musik 5.6

Konstanzia Courzi

Raloser und Samir aus Filmmusik zu *Warchild*

Ensemble Oktopus, LTG Konstanzia Courzi

NORMAL RECORDS 2006 INDIGO CD 895932

Länge: 4'00

MODERATION

Ein Ausschnitt aus der Musik zum deutsch-slowenischen Film *Warchild* von Konstanzia Courzi. Courzi dirigiert ein Ensemble der Musikhochschule München. Und da war zu hören, warum der Film von 2006 als *Stille Sehnsucht* in unsere Kino kam.

Und jetzt ein bisschen Gegenprogramm:

Ein Werk, das einen Spagat zwischen, Klassik und Witz, Ironie und global world und dem Internet versucht. 2008 geben Google und Youtube eine Internetsymphony bei Tan Dun in Auftrag. Orchester aller Orten sollten sie interpretieren und sie ins Internet stellen, damit

eine Jury die beste Interpretation herausfinden kann. Einmal wird sie in der Carnegie Hall aufgeführt. Insgesamt begeistern sich 22 Millionen Leute der global music family. Die Internetsymphony mit dem BBC Orchestra of Wales unter der Leitung der chinesischen Dirigentin {Schiann Dschang} Xian Zhang.

Musik 5.7

Tan Dun

Internet Symphony Nr. 1

BBC National Orchestra of Wales LTG Xian Zhang

EBU

Länge: 4'19

MODERATION

Auf viereinhalb Minuten gebracht. Die Eroica von Ludwig van Beethoven plus eine chinesisches Volkslied verarbeitet zur Internetsymphony. Tan Dun ist der Komponist. Das BBC National Orchestra of Wales live aus der St Davis Hall unter seiner Chefin {Schiann Dschang} Xian Zhang. Die Chinesin Zhang ist die erste Dirigentin, die je ein BBC Orchester übernommen hat und auch die erste Dirigentin, die bei den Proms Beethovens Neunte dirigieren durfte. Sie hat mit einer Mozartoper am National Performing Centre of Arts, also an der Pekinger Oper, ihre Laufbahn angestoßen. {Schiann Dschang} Xian Zhang habe ich kürzlich in Paris live erlebt, vor dem Orchestre de Lyon. Ein Energiebündel, das Maurice Ravels *Ma mère l'oye* allerdings glänzen und schillern ließ und das Pariser Publikum im neuen Konzertsaal von Jean Nouvel begeistert hat.

Unser Finale gehört auch einem Werk von Maurice Ravel.

Und einer britische Dirigentin, die – das hatten wir noch nicht – als Fagottistin ihre Karriere begonnen hat. Catherine Larsen-Maguire ist nach Deutschland gekommen, um in Hannover Fagott zu studieren. Später ist sie Mitglied in der Karajan-Akademie der Berliner Philharmoniker, dann Fagottistin an der Komischen Oper. Dirigiert aber nebenbei immer mehr und intensiver Amateur- und Studentenorchestern. Nach 10 Jahren schließlich fällt die Entscheidung fürs professionelle Dirigieren. Catherine Larsen-Maguire lebt heute in Berlin, hatte – obwohl quasi Autodidaktin zwischendurch eine Gastprofessur für Dirigieren an der Kunsthochschule Berlin. Und hat diesem Sommer in der Jury des französischen

Dirigierwettbewerbs von Besançon gegessen. Und sie ahnen es schon: es hat eine Dirigentin gewonnen! Die Japanerin Nodoka Okisawa, die derzeit noch an der Hanns Eisler Musikhochschule in Berlin studiert. Demnächst erleben wir auch japanische Dirigentinnen!

Das wars diese Woche von der Maestra... Dirigentinnen am Pult!

Die Länge der gespielten Musikbeispiele diese Woche sagt natürlich nichts über die Bedeutung oder Stellenwert der Dirigentin aus.

Die sind der Dramaturgie geschuldet.

Die Sendungen können Sie eine Woche lang im Netz nachhören. Und die Skripte zur Sendung auch nachlesen.

Ich finde, wir haben sehr schön die männlich dominierte Klassikszene aufgemischt! Und hoffe, Ihnen hat's gefallen.

Mit dem Slowenischen Radio Symphonieorchester und *Alborado del gracioso* von Ravel unter Catherine Larsen-Maguire möchte ich mich von Ihnen verabschieden.

Tschüss, schönes Wochenende!

Und bis zum nächsten Mal,

Ihre

sw

Musik 5.8

Maurice Ravel

Alborado del gracioso

Slowenisches Radio Symphonieorchester LTG Catherine Larsen-Maguire

Slowenisches Radio Mitschnitt

Länge: 6'09
